

Entomologische Rundschau

mit Societas entomologica, 46. Jahrg.

Verlag: Alfred Kernen, Stuttgart, Poststraße 7

Die Entomolog. Rundschau erscheint am 1. und 15. des Monats gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse. Bezugspreis laut Ankündigung in derselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet

Schriftleitung: Prof. Dr. A. Seitz, Darmstadt, Wendelstadtstr. 23

Inhalt: M. Draudt, Neue Amatiden des amerikanischen Faunengebietes — A. Seitz, Goyaz-Reise — O. Fulda, Sammelreise quer durch Mexiko — K. Mitterberger, Die Nahrungspflanzen der heimischen *Nepticula*-Arten — Fritz Hoffmann, *Euselasia eueurus* Hew. (Erycinidae) — Kleine Mitteilungen.

Neue Amatiden des amerikanischen Faunengebietes.

Von Prof. M. Draudt, Darmstadt.

(Fortsetzung)

Saurita strymoides n. sp. gleicht äußerlich sehr der *stryma*¹⁾, kleiner als diese und leicht zu trennen durch karminroten Hinterkopf. Flügel nicht so rein glasig, sondern etwas beraucht, die Adern etwas kräftiger schwarzbraun, das Saumschwarz am Apex kaum verbreitert, das Innenrandschwarz der Hinterflügel breit bis zur Basis, der schwarze Fleck auf der Querader, die viel schräger als bei *stryma* steht, fehlt ganz. Ader 3 entspringt näher am unteren Zellenende als bei *stryma*; die Palpen sind kürzer und die ♂-Fühler viel kürzer gekämmt. Nach 3 ♂♂ von Tabasco, Süd-Mexiko. Flügelspannung: 18 mm.

Saurita myrrhina n. sp. ist vielleicht besser als Subspezies zu *myrrha* zu ziehen. Verschieden durch ganz schwarzen Kopf, nur im Nacken ein blauer Punkt. Thorax mehr scharlachrot, an der Flügelbasis nur ein roter Punkt, es fehlen die roten Vorderrands- und Innenrandsstreifen an der Basis. Der 1. Hinterleibsring ist ganz schwarz mit blauem Dorsalpunkt. Hinterflügel ausgedehnter glasig. 1 ♀ von Blumenau (Sa. Catharina), am 25. Dezember 1929 gefangen. Flügelspannung: 30 mm.

Saurita admota n. sp. Sehr nahe *astyoche*²⁾ und wie diese auf den Flügelunterseiten milchweiß. Im ganzen kleiner, die Fühler etwas kürzer gekämmt; der schwarze Kopf auf dem Scheitel metallisch blau beschuppt; Halskragen, Schulterdecken und Thorax orange, Schulterdecken außen schwarz gesäumt; vom Thorax ziehen 2 orange Streifen in den Vorderflügel, ein kürzer unter dem Vorderrand mit einem silbergrünen Fleck darin, der 2. unter der Zelle, innenrandwärts etwas breiter und länger; auf dem 1. Hinter-

1) Als *Cosmosoma stryima* abgebildet: Großschmetterlinge der Erde, 6, Taf. 26 k.

2) Abgebildet ibid. 15 h.

leibsring 2 orange subdorsale Striche mit einem großen metallisch-blauen Fleck dazwischen und einem kleineren auf dem 2. Ring; seitlich große metallisch grünblaue Flecke, die distal an Größe zunehmen und sich auf den letzten 2 Ringen oben vereinigen. Flügel wie bei *astyoche*. 1 ♂ von Brasilien ohne näheren Fundort. Flügelspannung: 29 mm.

Saurita araguarana n. sp. steht nahe bei *vitristriga* ¹⁾, Kopf und Palpen schwarz mit 2 metallisch grünblauen Punkten zwischen den Fühlern; Halskragen und ein Dorsalstreif auf dem Thorax grünblau, Metathorax mit sehr großem grünblauen, lebhaft orangefarben opalisierenden runden Fleck; Hinterleib auf den ersten Ringen mit grünblauen Dorsalflecken, die nach hinten an Größe abnehmen, die übrigen Ringe subdorsal und sublateral mit grünblauen Fleckreihen; Beine und Fühler schwarz, erstere außen dunkelblau schimmernd. Flügel schwarz mit blauem Vorderrandspunkt an der Basis und Glasstreifen in und unter der Zelle und hinter 2, Hinterflügel mit Glasstreifchen in der unteren Zellhälfte und darunter 1 ♂, 2 ♀♀ von Araguay (Minas) Flügelspannung: 30 mm.

Eurota picta ab. *obsoleta* f. n. Auf dem Vorderflügel fehlen die beiden mittleren Glasflecke in und unter der Zelle, der Hinterflügel trägt nur einen kleinen Glasfleck. 1 ♂ von Brasilien.

Histiaea cepheus taperinhae f. n. unterscheidet sich vom Typus durch einen roten statt graugelblichen Fleck im Zellende und einen weiteren saumwärts verschobenen zwischen 1 und 2 auf der Submedianfalte. 2 ♂♂, 1 ♀ vom Amazonas (Taperinha, unweit Santarem).

Napata albipalpis n. sp. Sehr nahe *castra* ²⁾ *Hmps.*, verschieden durch viel größere Orangeflecke und unterseits weiße Palpen, Hüften und ganz weiße Bauchseite. Auf den Vorderflügeln geht der orange Innenrandstreif unter Ader 1 hinab und reicht bis 1 mm vor den Analwinkel; der orange Schrägfleck beginnt breit am Vorderrand und endet abgerundet zwischen 2 und 4 am Saum; das ganze Subkostalfeld von der Wurzel bis zum Orangefleck ist breit goldgrün ausgefüllt. Scheitel mit 2 weißen Punkten. 1 ♀ von Bolivien. Flügelspannung: 36 mm.

Napata hoppi n. sp. Eine prächtige Art, zwischen *superba* ³⁾ und *albiplaga* ³⁾ stehend. Kopf schwarz, Stirn und ein Ring hinter den Augen metallisch blau, unter der Fühlerbasis je ein weißer Punkt; Palpen schwarz, unterseits weiß wie die Kehle; Halskragen metallisch grünblau, Schulterdecken ebenso gestreift. Hinterleib metallisch grünblau mit 2 breiten schwarzblauen Subdorsalstreifen und breitem weißen Ventralstreif bis zum vorletzten Ring; Hüften und Streifen an den grünblauen Vorderschenkeln schneeweiß. Flügel blauschwarz, die vorderen mit weißem Apikalfleck, der wesentlich größer als bei beiden verglichenen Arten ist, blauen

1) Abgebildet *ibid.* 15 g.

2) *Ibid.* Taf. 21 e.

3) *Ibid.* Taf. 21 e.

Subkostal- und Submedianstreifen und blauem Keilfleck in der oberen äußeren Zellhälfte. Hinterflügel mit blauem Fleck unter der Zelle und apikal weißen Fransen. 2 Paare von Mocoa (Kolumbien), WERNER HOPP leg. Flügelspannung: 42—43 mm.

Pseudosphenoptera chrysorrhoea n. sp. Kopf und Thorax schwarz, an der Halskragenbasis 2 weiße opalisierende Flecke, Palpen schwarz; Fühler länger gekämmt als bei *cocho*¹⁾ und *chimaera*¹⁾; Metathorax mit rundem metallisch blauem Fleck, der 1. Hinterleibsring oben mit 2 großen opalisierenden Subdorsalflecken, die nächsten 3 Ringe mit grünen Flecken, die 3 letzten Ringe oben und unten orange gelb; Bauch, Hüften und Beine schwarz, die Hinterhüften weiß. Vorderflügel glasig mit schwarzem Subkostalstreif, Adern und Saum, der sich apikal verbreitert, Basis schwarz mit metallblauem Fleck; Hinterflügelrudiment schwarzbraun. 1 ♂ von Süd-Brasilien ohne näheren Fundort. Flügelspannung: 32 mm.

Aclytia conjecturalis n. sp. Sehr nahe *mictochroa* Hmps.²⁾, verschieden durch weiße Vorderhüften und weißen Ventralstreif und sehr auffallend durch den ganz metallisch blauen Hinterleib wie bei *marianne* Drc.³⁾, an dem nur der erste Ring und der Afterbusch schwarzbraun sind, aber die Flügel sind ganz dunkelbraun mit schwach hell gestreiften Adern und Falten; das postmediane orange Schrägband beginnt dicht unter der Costa und reicht abgerundet bis fast zum Tornus. Hinterflügel wie bei *punctata* Bltr.⁴⁾, aber von dieser verschieden durch das orange Band und den ganz blauen Hinterleib ohne schwarzen Dorsalstreif; außerdem ist die Palpenbasis orange gelb, nicht weiß; die Stirn ist weiß, 2 kleine Fleckchen seitlich auf dem Halskragen gelb. 1 ♂ von Süd-Brasilien. Flügelspannung: 38 mm.

Agyrta dichotoma n. sp. ist eine sehr charakteristische Art, breitflügelig wie *monoplaga*⁵⁾ und sehr leicht zu kennen an den Glasflecken, die auf beiden Flügeln durch Mediana und Ader 2 in je 3 Felder geteilt werden, was bei keiner der bisher bekannten Arten der Fall ist. Kopf schwarz, Palpenbasis, Kehle und Nacken karminrot; Thorax schwarz mit weißem Mittelstrich, Vorderhüften und Streifen an den Beinen weiß; Hinterleib blau übergossen mit weißem Dorsalstreif, Bauch mit weißem Mittelband. Vorderflügel schwarz, mit dem vorher beschriebenen großen dreieckigen Glasfleck und einem subapikalen zwischen 6 und 4. Hinterflügel schwarz, blau übergossen mit großem keilförmigen Glasfleck von der Basis bis nahe zum Saum. Unterseits sind Vorder- und Innenrand des Hinterflügels weiß. 1 ♂ von Mocoa (Kolumbien), WERNER HOPP leg. Flügelspannung: 42 mm.

Heliura rhodocryptoides n. sp. sieht äußerlich fast aus wie *Del-*

1) Abgebildet Großschmetterlinge der Erde, 6, Taf. 22 a.

2) Abgebildet *ibid.* Taf. 29 i.

3) Abgebildet *ibid.* Taf. 23 d.

4) Abgebildet *ibid.* Taf. 23 e.

5) Abgebildet *ibid.* Taf. 24 a.

phyre rhodocrypta, ist aber eine sichere *Heliura* mit gestielten Adern 4 und 5 des Vorderflügels, 6 von unterhalb der oberen Zellecke, auf den Hinterflügeln 3 und 4 sehr lang gestielt. Kopf schwarzbraun, Stirn und das 2. Palpenglied vorne weißlich, Hinterkopf mit 2 großen roten Flecken, Nacken ebenfalls rot. Körper schwarzbraun, Schulterdecken und Metathorax grau gemischt. Hinterleib oben auf den mittleren Ringen mit abgesetzten weißen Dorsalstrichen, Bauch schwarzgrau, ebenso die Vorderhüften; Beine seitlich weiß gestreift. Vorderflügel schwarzbraun, olivgrau geadert, mit weißlich hyalinen Flecken in und unter der Zellmitte, letzterer länglich, außen zugespitzt; 4 postmediane Flecke zwischen 3 und 7, beide untere saumwärts verschoben, 1 antemedianer olivgrauer Vorderrandsfleck, eine kurze solche Binde vom äußeren Ende des submedianen Glasflecks zum Innenrand und ein schmales Subterminalband, das zwischen 1 und 2 winklig nach innen vortritt. Hinterflügel schwarz, an der Wurzel glasig. Nach 1 ♂ von Süd-Brasilien. Flügelspannung: 27 mm.

Heliura episcepsidis n. sp. Körper schwarzbraun, Scheitel metallisch blau gefleckt; Palpenbasis, ein Ring hinter den Augen und die Hüften weiß gefleckt. Hinterleib basal, seitlich am 2. Ring und subdorsal auf den übrigen Ringen metallisch grünblau gefleckt. Vorderflügel schmal, dunkelbraun, hinter und unter der Zelle etwas durchscheinend, die Adern tiefer schwarzbraun. Hinterflügel glasig, dunkelbraun geadert mit schmalem Saumband, das sich am Apex und Analwinkel verbreitert. Flügelspannung: 30 mm. Nach 1 ♂ von Bolivien ohne näheren Fundort. (Schluß folgt.)

Goyaz-Reise.

Von A. Seitz, Darmstadt.

(Fortsetzung.)

Wir können so eine Reihe mit wachsendem Scharlachfleck herstellen, wo dieser von Millimeter zu Millimeter zunimmt¹⁾, aber das ist nicht so zu verstehen, daß diese Zunahme mit einer Zunahme der Entfernung der Flugplätze harmoniert. Ganz nahe beieinander — z. B. bei Manicoré, von welchem Fangplatz in dieser Zeitung demnächst ein Bild erscheint — kann man ganz großfleckige Stücke gar nicht weit von einer Stelle finden, wo nur ganz kleinfleckige Exemplare gefangen werden, und wieder können mit der ersteren Form identische Exemplare an ganz entfernten Territorien, irgendwo stromaufwärts am Amazonas, vorkommen. Jeder Versuch, aus diesen Herdentypen »Lokalrassen« zu machen, muß scheitern.

Wir haben ja auch schon bei *Panara thisbe* (Fig. 1) erörtert, daß die Abweichungsmoden der einzelnen Zeichnungs- und Fär-

1) Vielleicht beziehen sich auf manche dieser Übergangsformen. STICHELSche Namen, wie z. B. *bellis* auf Nr. 3, *mira* auf Nr. 7.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [48](#)

Autor(en)/Author(s): Draudt Max Wilhelm Karl

Artikel/Article: [Neue Amatiden des amerikanischen Faunengebietes. 45-48](#)